

Aus aller Welt.

Sonnabend Nachmittag 3 Uhr ging in Berlin ein heftiges Gewitter mit strömendem Regen nieder. Der Blitz schlug in einen Posten der elektrischen Straßenbahn vor dem Wolffschen Telegraphenbureau; der Posten wurde in Brand gesteckt. Der Blitz ging bis zur Erde nieder und wohl durch Blitzaufleiter in die benachbarten Häuser. Im Wolffschen Bureau sind einzelne elektrische Leitungen durchgebrannt. — In Kiel hat sich der Seesoldat Lang von der 4. Comp. des 1. Erfasserebattillons auf Posten an der Kaiserwerft erschossen, weil er wegen Dienstvergehens drei Tage strengen Arrest und zehn Stunden Strafexerzieren erhalten hatte. — Vor einigen Tagen verurtheilte das Schwurgericht von Catania einen Studenten zu vier Jahren Zuchthaus, weil er seinem Professor, der ihn hatte im Examen durchfallen lassen, eine Kugel in den Leib gejagt hatte. Als der Verbrecher nach dem Urtheilspruch abgeführt wurde, tröstete ihn eine Beifallsclaque seiner Kommilitonen. — Aus Triberg (Baden) wird berichtet: In Tennensborn sind durch eine Feuersbrunst 24 Häuser, darunter die evangelische Kirche und die Schule, eingeäschert worden. — Im Bezirk Eger sind nach dem am vergangenen Sonntage abgehaltenen deutschen Volkstage wieder 30 Personen zum Protestantismus übergetreten. — Das Kriegsgericht der vierten Division in Bromberg verurtheilte den Unteroffizier Emil Wolf vom pommerschen Füsilierregiment Nr. 34 wegen fortgesetzter Mißhandlung von Soldaten seiner Korporalschaft zu acht Monaten Gefängniß. — In Währisch-Krona schlug ein Blitz in den Turnsaal der dasigen Bürgerschule und verletzte viele Kinder, welche gerade Turnübungen abhielten, leicht. Der Lehrer wurde schwer verletzt. — Bei der Abfahrt von Brüssel nach Ostende vermißte am Freitag ein deutscher Reisender seine Brieftasche mit 40 000 Francs. Er erinnerte sich, daß sich kurz vorher am Bahnhof zwei Männer an ihn herangedrängt hatten und theilte dies dem Zugführer mit. Auch diesem waren die Beiden aufgefallen; darauf hatte er sie in ein Abtheil des Zuges einsteigen sehen. Vor Ostende wurde das Abtheil abgegeschlossen, und bei der Ankunft verhaftete die Polizei die Beide, bei denen die Summe gefunden wurde. Einer von ihnen ist gefändig. — In Lippinen hat sich nach Meldung aus Thorn ein schweres Brandunglück ereignet. Drei Kinder, welche ohne Aufsicht in einer Stube schliefen, fanden bei dem Brande den Tod. Es wurden die verkohlten Leichen aus den Trümmern herausgezogen. — Aus Rügenwalde (Pom.) wird eine schreckliche Familientragödie gemeldet. Der Schuhmacher Koeple brachte seiner Frau lebensgefährliche Stiche mit einem scharfen Messer am Hals bei. Während die Frau um Hilfe schrie, schnitt er sich die Kehle durch und verstarb nach einer halben Stunde. Die Frau wurde in das Krankenhaus gebracht und man hofft, sie am Leben zu erhalten.

Zum Bank-Krach.

Creditanstalt für Industrie und Handel.

Unseren Bericht in vor. Nr. über die am Sonnabend stattgefundene Generalversammlung ergänzen wir noch durch folgende Mittheilungen, die wir den „Vz. R. Nachr.“ entnehmen: Es hatten sich gegen 470 Theilnehmer gemeldet. Da nur ein protokollierender Notar zugezogen war, so mußten die Anwesenden über drei Stunden auf die Eröffnung der Sitzung warten. Die unnütze Zeitvergeudung erregte selbstverständlich das Mißfallen der Actionäre, und mit Recht protestirten sie dagegen. Nachdem die Präsenzliste endlich fertig gestellt war, eröffnete Herr v. Rosenkrantz (außer ihm waren vom Aufsichtsrathe noch zugegen Director Schnitzing, Rentier Groß und D. Vorkowetzki) kurz vor 7 Uhr die Generalversammlung und schlug zunächst vor, einen unparteiischen Vorsitzenden, und zwar Herrn Rechtsanwalt Dr. Felix Bondi, zu wählen. Da dieser Antrag auf Widerspruch stieß, bekleidete Rosenkrantz den Vorsitz bis zum Schluß, der gegen 10 Uhr eintrat. Die Theilnehmer der Versammlung wurden damit auf eine harte Probe gestellt, sie mußten über sechs Stunden in dem überfüllten Börse-saale, noch dazu bei der großen Hitze, aushalten. Herr Dr. Adolf Geh, der derzeitige alleinige Director der Creditanstalt, theilte den Status vom 14. Juni d. J., den die Anwesenden übrigens sämmtlich in Händen hatten, mit, nach welchem für die Actionäre rund 3 Millionen, also ca. 15 Procent herauskommen würden. Er betonte in seinem Bericht über allgemeine Geschäftsverhältnisse, daß die Verwertung der Activa so niedrig als möglich bemessen werden sei und daß bei ruhiger Liquidation weitere Verluste nicht zu befürchten seien. Auf eine genaue Specification der Effecten, wie auch der abgekehrten zweifelhaften Forderungen von 8 1/2 Millionen, die, wie in der unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrath Claus aus Meerane abgehaltenen Vorversammlung am Vormittage festgestellt wurde, im letzten Geschäftsberichte als über allen Zweifel erhaben bezeichnet wurden, ging Dr. Geh nicht näher ein. (In dieser Vorversammlung der Actionäre, wie nebenbei bemerkt sei, fielen auch scharfe Worte über die bisherigen Directoren Horn und Köpfer, sowie über die Thätigkeit des Aufsichtsrathes.) Dr. Geh gab bekannt, er sei am 3. März eingetreten und habe mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, nur durch das Entgegenkommen des Hülfsconsortiums, das zu möglichem Anschuß 8 Millionen dargeboten habe, hätten die Depots ausgegahlt werden können, dadurch sei auch der Concurat vermieden worden. Es entspann sich eine äußerst lebhaftc Debatte, an welcher sich Rechtsanwalt Hennigsohn, Justizrath Max Kempner (Berlin) u. A. betheiligten. Schließlich gelangt zunächst der Antrag durch Acclamation zur Annahme, eine Revisionscommission von fünf Mitgliedern zu wählen. Die Wahl fiel auf: Gehlerrath Reng, Börse-senjal Schroeder, Kaufmann Heising, Syndicus Koel und

Rentier Hoffmann. Dann wurde die Liquidation gegen 20 Stimmen beschlossen.

Hierauf schloß sich wiederum eine stürmische Debatte betreffs der Wahl der Liquidatoren. Stadtrath Dr. Claus, als Sprecher der Vorderversammlung, beantragt, den bisherigen Liquidator Dr. Geh nicht zu wählen. Als aber dann der ausdrückliche Wunsch laut wird, noch eine unparteiische, juristische Persönlichkeit, nämlich Herrn Dr. Pfeiffer, hinzu zu nehmen, formulirte er seinen Antrag dergestalt, daß als Liquidatoren Dr. Geh, Procurist Hoerlich und Rechtsanwalt Dr. Pfeiffer eingesetzt werden, über deren Befolgung der später zu wählende Aufsichtsrath zu bestimmen habe, was die Versammlung fast einstimmig genehmigt. Von diesen Liquidatoren sind je zwei zur Zeichnung und Vertretung berechtigt. Als Aufsichtsrathsmitglieder werden dann gewählt: Dr. Hennigsohn (Berlin), Rechtsanwalt Reiner (Ragdeburg), Rentier Groß (Kloppsch), Director Schnitzing, Justizrath Schmidt, Rentier Pelum, Director Max Franke und Rentier Geißler (Dresden). Director Dr. Geh erwähnte von den Herren Horn und Köpfer, den vor-maligen Directoren, nur, daß sie ihr Vermögen verloren hätten, was übrigens Herr v. Rosenkrantz für seine Person gleichfalls bestätigte. Die Revisionscommission wird keine leichte Arbeit haben, aber die Actionäre, auch die in der Unberührtkeit befindliche Opposition, haben die Gewißheit, daß die Namen der fünf Mitglieder für ihre Lauterkeit und Unparteilichkeit bürgen.

Nach Privatberichten haben die Oldenburgischen Maschinen-Electricitätswerke in Oldenburg Konkurs angemeldet.

Werdau, 13. Juli. Ueber das Privatvermögen des verstorbenen Directors der verfallenen Spinnereifabrik J. H. Popp, Moritz Hennig, ist das Konkursverfahren eingeleitet worden. Der Director Lehmann ist seit gestern Abend spurlos verschwunden. Ueber sein Vermögen wird ebenfalls das Konkursverfahren eröffnet werden.

Leipzig, 12. Juli. Nach Abschluß der vom ersten Staatsanwalt am hiesigen Landgerichte, Oberstaatsanwalt Böhme, geführten Vorerörterungen in Sachen Gerner und Genossen ist die Voruntersuchung eingeleitet worden, ein Beweis, daß die bisherigen Ermittlungen Belastendes im Sinne des § 314 des Handelsgesetzbuches und des § 47 des Strafgesetzbuches ergeben haben. (Nach § 14 des Strafgesetzbuches wird bei gemeinschaftlichen Delikten ein jeder der Thäter bestraft.) Als Untersuchungsrichter fungirt der bisherige Amtsrichter am hiesigen Amtsgerichte, Dr. Mittelstädt, der gleichzeitig zum Landrichter ernannt worden ist. Er gilt als ein umsichtiger, gewandter Kriminalist, der sich als Untersuchungsrichter bereits ausgezeichnet hat. Die Voruntersuchung wird bei der großen Anzahl der in Betracht kommenden Personen und der Massenhaftigkeit des Beweismaterials voraussichtlich mehrere Monate in Anspruch nehmen. Ob auch die Aufsichtsrathsmitglieder strafrechtlich zu verfolgen sind, wird die Untersuchung ergeben. — In den letzten Jahren hat die Leipziger Bank zumest 10 Procent Dividende auf 48 Millionen Mark Kapital, also 4 800 000 Mk. bezahlt, wozu noch gegen 500 000 Mk. Tantiemen und etwa 200 000 Mk. Gewinnanteile des Personals kommen. Es sind also rund 5 1/2 Mk. hoores Geld ausgeflossen von den bedeutenden Steuerleistungen. Diese Reserven sind mindestens zur größeren Hälfte am Platze geblieben und zum nicht geringen Theil der Geschäftswelt zu gute gekommen. Vieles solche Summen plöglch weg, so muß dies sich, wenn auch erst nach und nach, ganz erheblich fühlbar machen. Der Wohlstand Leipzigs leidet, so schreiben die „N. N.“ ohne Frage bedeutenden Abbruch und daß einer Anzahl hervor-tretend betroffenen Personen oder Familien die Existenz überhaupt gefährdet ist, dafür sprechen bereits drei Fälle von Selbstmord.

Nachtrag.

Mies, 15. Juli 1901.

— Ferngewitter machten sich gestern Nachmittag vernehmbar, die Hoffnung aber, daß sie den so dringend nöthigen Regen bringen würden, wurde abermals nicht erfüllt. Der leicht unwölkige Himmel klärte sich bald wieder auf und auch heute Vormittag landte die Sonne wieder ihre glühend heißen Strahlen hernieder auf die schwächenden Fluren. — Endlich, endlich, heute Nachmittag gegen 1/3 Uhr geht, nachdem sich abendlich der Himmel umhüllert und Donnerrollen vernehmbar gemacht, ziemlich plöglch ein harter Platzregen nieder, dem sich ein wohliger, etwa eine Stunde anhaltender leichter Regen anschließt. Allerdings ist dies noch nicht genug, das Erdreich nachdrücklich anzufeuchten, aber doch ist schon Alles erfrischt, athmet erquickt, ersticht auf nach der langen Zeit drückender und trockener Schwüle und gar Manchem erlang das Verwünschtes des aufwallenden Regens wie liebliche Musik.

— Ein Schadenfeuer wurde gestern Nachmittag in einem Hause der Weststraße vermisst. Aus den Fenstern einer Wohnung, deren Inhaber nicht anwesend waren, drangen Rauchmassen und man bemächtigte in Folge dessen die Polizei und Feuerwehr. Die Feststellung ergab, daß man den Inhalt eines Pappkorbes in den Ofen gesteckt und angebrannt hatte, daß aber der sich entwickelnde Rauch durch die Esse keinen Abzug gefunden, vielmehr in das Zimmer einbrang und so die Veranlassung war, daß man ein Schadenfeuer vermisst.

— Im schmucken Festsitze präsentirte sich gestern das nachbarte G r ö b o, anläßlich der dort stattgefundenen Jahne-n-welche des dasigen Turnvereins. Die aus deren Anlaß veranstalteten Festsitzlichkeiten begannen bereits am Sonnabend Abend mit Festkneipe. Nachdem man sich sodann gestern früh 8 Uhr zu einem Kirchgang vereinigt und im Laufe des Vormittags die auswärtigen Festgäste empfangen, sowie im Garten des „Anker“ ein Frühjahrsconcert angenehme Unterhaltung geboten hatte, stellte sich Mittags 1 Uhr der Festzug am Hofenrestaurant. Gegen 1/2 Uhr erfolgte der Abmarsch nach dem dem „Anker“ gegenüber liegenden Festplatze. Hier fand der Festhalt unter

den üblichen Formalitäten, Ansprachen, Wettpfehlung, Ueberreichung der Fahnengebente, bestehend in Fahnenstücken und Mägeln, sowie einem Selbstbetroge zur Beschaffung eines Turngeräths (Herd) x. stalt. Die Welherede hielt Herr P. Werner, der in bereideten Worten auf das Symbol, das die Fahne kleidet, hinwies. Nach Beendigung dieser Feierlichkeit erfolgte durch den ganzen Ort ein fast einstündiger, fröhlicher Um- und Festzug, der bei der starken Hitze den Theilnehmern nicht geringe Anstrengungen auferlegte. Um 4 Uhr nahm das Turnen seinen Anfang. Dasselbe bestand in Freilübungen, einem Fahnenreigen, welcher von Damen und Mitgliedern des Turnvereins G r ö b o ausgeführt wurde, und in Regenturnen des Festvereins, sowie der übrigen Gauderaine. Letzter sollte das schöne Fest nicht ohne einen Mißklang verlaufen. Jedenfalls in Folge der herrschenden großen Hitze stürzten je 1 Turner vom hiesigen Schützen-Turnverein, sowie vom Turnverein Strehla, sodas dieselben vom Platze getragen werden mußten. Nachdem sich jedoch herausgestellt hatte, daß sie wesentliche Verletzungen nicht erlitten, nahm dasselbe seinen weiteren ungestörten Fortgang und endigte gestern mit Festball für die auswärtigen Festtheilnehmer. Heute vereinigen sich die Ortsvereine noch bei Concert und Ball und schließen damit die Festsitzlichkeiten. — Erwähnt sei hier gleichgültig noch, daß der Turnverein G r ö b o am 2. November 1890 begründet wurde. Die erste Versammlung leitete Herr Scharf, damaliger Vorstand des Schützen-Turnvereins zu Mies. Von den 31 Gründern gehören noch 3 dem Vereine an. Die Leiter des Vereins, Vorstand, wie Turnwart haben es verstanden, weite Kreise von dem Segen des Turnens zu ab-zugehen und dem Verein die ihm gebührende Achtung zu verschaffen. Das beweist die hohe Mitgliederzahl, die während des 10 jährigen Bestehens von 31 auf 101 gestiegen ist. Als Vorstand leitete den Verein von 1890 — 93 Herr Werner, von da bis zur Zeitzeit Herr Friedrich Würdig. Die Stelle des Turnwartes versahen Paul Geibel von der Gründung bis 1892, Ernst Würdig von 1892 — 93, Karl Wisse von 1893 — 1901 und neuerdings Willy Kögler. Vom 1. Jahre an gehörte der Verein dem Niederelbbau an. Auf dem Gaudturnfeste zu L. um-mahls 1898 gelang es dem Verein, im Vereinswettkampfen seinen ersten Sieg, einen Preis, zu erringen. Im Einzelwettkampfen erhielt ein Mitglied des Vereins auf demselben Gaudturnfeste den 1. und 1900 in Oshof den 4. Preis. — Wüde der Verein wie bisher auch ferner weder weiter gedeihen und sich die Wüde der Turnsache angelegen sein lassen! Gut Heil!

— Infolge der Gewitter war der Fernsprecher mit Dresden heute Nachmittag gesperrt; aus diesem Grunde ist auch der heutige Dresdner Börsenbericht nicht eingegangen.

Dresden. Ein zündender Blitzstrahl traf gestern Sonntag Nachmittag in der vierten Stunde das als Scheune und Wirtschaftsgelände dienende Hinterhaus des Gutsgrundstückes Lindenplatz 8 in Vorstadt Pieschen. Als der Brand bemerkt wurde, hatte er an beträchtlichen Heuvorräthen so reichliche Nahrung erhalten, daß bei Ankunft der zwei Minuten nach der Melbung eingetroffenen Vorstadt-Feuerwache schon die Flammen durch das Ziegeldach schlugen. Die beträchtlichen Rauchmengen führten zu größerem Feueralarm, so daß nach einander mehrere Löschzüge, darunter ein Dampftriebzug, anlangten. Diese umfangreichen Hülfskräfte kamen indes nicht mehr voll in Thätigkeit, da es dem mit aner-kennenswerther Umsicht und Schnelligkeit von der Vorstadtwache eingeleiteten Angriffe gelungen war, den Brand sofort an seiner drohenden Weiterverbreitung auf-an-haltende, sehr feuergefährliche Gebäude, zu verhindern und die Flammen zu dämpfen. Ein an der Brandstelle zurückgebliebener Löschzug hatte an der Ablöschung des zuerst mit drei Schlauchleitungen bekämpften Brandes längere Zeit zu thun. Der Schaden dürfte nicht sehr erheblich sein, da einestheils nur ein schon altes Gebäude betroffen worden ist und andererseits nur Heuvorräthe usw. zerstört wurden.

Werdau, 15. Juli. Die Bognespinnerei von Wachs & Bedert in Leubniz ist gestern früh vollständig niedergebrannt. Wie hierzu die „Inhalts-Nachr.“ des Näheren berichtet, bemerkten Spaziergänger gegen 1/4 Uhr früh aus dem zweiten Stockwerk des Fabrikgebäudes starken Qualm hervordringen. Die Veruche der Feuerwehr, den Brand zu unterdrücken, hatten jedoch keinen Erfolg. Das Feuer verbreitete sich mit großer Schnelligkeit und um 8 Uhr früh stand das ganze vier Stock hohe und 18 Fenster breite Fabrikgebäude in hellen Flammen. Eine Stunde später stürzte der ganze Bau mit sämmtlichen Maschinen u. s. w. bis auf einen kleinen Theil der Umfassungsmauer in sich zusammen. Das angrenzende Wohn- und Mühlengebäude konnte durch das thatkräftige Eingreifen der Wehren erhalten bleiben. Durch das Feuer, dessen Entstehungsurache bisher unbekannt ist, werden wiederum etwa 100 Arbeiter brodblos. Der bedeutende Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Kirschberg, 13. Juli. In der vergangenen Nacht ging die G. A. Wolf'sche Tuch- und Wadefabrik in Flammen auf und wurde bis auf die Umfassungsmauern vollständig in Asche gelegt. Wie das Feuer, das eine große Anzahl von Arbeitern brodblos macht, entstanden ist, weiß man noch nicht.

Bemerktes.

Der Mistkäfer als Wetterprophet. Die Stercorarien wie sich die Naturforscher in höflichem Latein, oder die Mistkäfer, wie sich die weniger kundigen Leute in größerem Deutsch ausdrücken, sind bekanntlich sehr gewöhnliche Käferformen, die ihren Namen mit Recht tragen, weil sie vorzugsweise an den schmutzigsten Orten zu finden sind. Immerhin haben auch diese Thiere recht ehrbare Eigenschaften, indem sie eben zur Beseitigung von allerhand Schmutz und abetriedenden Sachen sehr viel beitragen. Die Achtung vor dem Mistkäfer wird aber besonders bei der Banndbevölkerung noch bedeutend

Neigen, wenn sie erzählt, daß diese Käfer eine wunderbare Fähigkeit der Wettervorhersage besitzen. Die ersten, die eine solche Beobachtung gemacht haben, sind ebenfalls Landleute gewesen, und in gewissen Gebieten Frankreichs ist der feste Glaube verbreitet, daß der Flug der Mistkäfer mit Sicherheit auf gutes Wetter deutet. Einer der bekanntesten französischen Insektenforscher, Fabre, hat sich durch diese Mär veranlaßt gesehen, die Mistkäfer ein wenig genauer zu beobachten. Er setzte eine gewisse Zahl der Insekten in einen großen Käfig und hielt sie daran fortgesetzt unter Aufsicht. Die Wahrnehmungen waren in der That überraschend. An einem völlig klaren Abend, als nach dem Zustand des Himmels die Aussicht auf sehr schönes Wetter zu bestehen schien, wollte kein einziger Käfer seine Flügel regen. In der Nacht brach ein Gewitter los, und am ganzen folgenden Tage regnete es unaufhörlich. An einem andern Abend dagegen, als der Himmel nichts Gutes versagte, schwärzten die Käfer in ihrem Käfig ohne Unterlaß hin und her, und wirklich zerstreuten sich während der Nacht die Wolken, und am nächsten Morgen war der herrlichste Sonnenschein. Nach vielen Untersuchungen während eines vierzehnjährigen Aufenthaltes zu der Ueberzeugung gelangt, die Mistkäfer seien lebende Barometer, glaubwürdiger als die physikalischen Instrumente. Er schreibt ihre wunderbare Wetterkunde einer äußersten Empfindlichkeit für den elektrischen Zustand der Atmosphäre zu. Zu diesem Schluß ist er im Besonderen noch dadurch gelangt, daß sich dem Anschein nach die Käfer auch durch Gewitter beeinflusst zeigten, die in großer Entfernung niedergingen. Wer also den Glauben an den Laubfrosch verloren hat, halte sich von jetzt ab einen Mistkäfer.

Eine englische Siegesdepesche. Kitchener zu einem von einem Raubzuge zurückkehrenden Oberst: „Welche Beute haben Sie mitgebracht?“ Oberst (sich verlegen hinter den Ohren kratzend): „Es war schon Alles niedergebrannt, aber auf einem Hofe fand ich noch ein Stück Käse; allerdings wimmelte es von Waden.“ Kitchener (erfreut): „Depeschten Sie sofort: „Verschiedene tausend Stück Bleh erbeutet.“

Die neue Orthographie.
Bestehige, Mensch, dich der Orthographie,
Denn leinst du sie jetzt nicht, so leinst du sie nie,
Und höhere Bildung ist ihm verhängt,
Der unorthographisch schreibt oder denkt.
Dum schreib immer sorgsam: „Bergs“, „Er gibt“,
Schreibst du's mit „-e“, wirst du „unbelibt“.
Doch darfst dein „Bäcker“ mit „-e“ du dir wärzen,
Dum iah es von keinem dir netzlich verkürzen!
Weil über die Frage ob „-t“, ob „-h“,
Die ältesten Männer man st. aucheln sah
Und haarig reis hielt die Theorie,
Weißhalt ein „-h“ hier am Plage wie nie,
So merke ein Beispiel: Da Wagner dich freut,
Geht du in's Theater zu teuren Bayreuth.
Du trittst durch die Tür und der reine Tor
Lodt Tränen der Nahrung bei dir hervor.
Dein Bate hingegen, dem sehr antipathisch
Das Pathos der Töne, entflieht an den Stättisch,
Dort hebt er den Kontug, wie oft er getan,
Und sieht Du ihn wieder, ist arg er im Tran.
Du tränend, er trankig am Gralessthoron —
Du siehst, die Sache macht sich ja schon.
So leinst du das Schwerste und wirst in Betreff
Des „-th“ ein Kenner aus dem ff!
Das andre wir hier nicht erörtern wollen,
Nur merke dir kluglich: statt „Edin“ schreib „Edin“,
Auch wirst du, um gut und Wölich zu thun,
Zwar „Puttkamer“ schreiben, doch „Puttkamerum“.
In Orthographie ist des Menschen Bier,
Sie hebt über's Tier ihn — warum nicht „Tr“?
(„Kladderbusch“.)

Stechensachen für Nies.
Getaufte: Johanne Helene, T. des Sergeanten Max Anton Krenitz, Paul Max, S. des Schiffbauers Christlieb Moritz Krenitz, Johanna Lisa, T. des Flegelearbeiters. Kroyisch, Arthur Erich, S. des Conditors Döring Linda Hilda, T. des Handarbeiters. Fischer, Emil Willy Walter, S. des Schlossers Emil Oskar Burkhardt Otto Paul, S. des Wagenraders Wolf. Carl Ernst Johannes, S. des Kaufmanns Mittag, Auguste Juliane, T. des Hammerarbeiters. Wättnier, Emil Hellmuth, S. des Schriftsetzers Wendig, Elisabeth, T. des Kaufmanns Raffe, Hans Arthur, S. der Amalie Ida gesch. Stier geb. Diepe.
Gebraute: Albin Bruno Mühle, Buchhalter in Coswig, und Ida Selma Müller in Nies. Friedrich Wilhelm Stein, Handarbeit, und Martha Ina Wäger, beide in Nies. Emil Otto Scharfschuh, Fabrikarbeit, und Maria Hirschberger, beide in Nies. Carl Hermann Gotthardt Käfer, Hülfsfeuermann, und Emma Anna Gante in Nies. Adam Martin Gottfried Strobel, Hammerarbeit, und Johanna Elise Thielemann, beide in Nies.
Verdiente: Otto Herbert, S. des Ref. Dolomotoff. Fr. Otto Raumann, 5 R. 11 T. Ernst Robert Donat, Gutbes. aus Hansfeld, dahin überführt, 52 J. 5 R. 2 T. Otto Jo-

hannes, S. des Dienstmädchens Werner, 1 R. 12 T. Carl Oskar, S. des Wafers Häbner, 10 J. 6 R. 21 T. Emil Paul Schwinghoff, Eisenw. Arbeit. aus Rönchitz, dahin überführt, 33 J. 6 R. 3 T. Ein ungetaufter S. des Schneiders Rob. Dr. Fischer. Frau Anna Christiane Dommitz geb. Reiche, 41 J. 6 R. 21 T. Martha Marianne, T. des Schuhmanns Rofke 7 R. 27 T.

Neueste Nachrichten und Telegramme
vom 15. Juli 1901.

X **Friedenau (Sportort).** Die Radfahrmeisterschaft der Welt für Amateure über 2 Kilometer gewann Maitrot Paris in 5 Minuten 10 Sekunden. Zweiter wurde Beitrubeprog, dritter Struth Mainz, vierter Denny-Buffelo. Die Meisterschaft der Welt für Berufsfahrer über zwei Kilometer gewann Algegaard Dänese in 3 Minuten 29,2 Sekunden, zweiter wurde Jacquelin-Paris, dritter Schilling-Amsterdam, vierter Arnd-Hannover. Bei dem Rad zwischen Algegaard und Maitrot über zwei Kilometer um den von Sr. Majestät dem Kaiser gestifteten Ehrenpreis, einen silbernen Humper, siegte Algegaard in 3 Minuten 38,4 Sekunden. Bei der Ueberwindung des Höhenpreises brachte der Preisrichter auf den Kaiser, als den erhabenen Förderer des Radfahrers, ein dreifaches „Hell“ aus, das jubelnd aufgenommen wurde. Daron schloß sich ein dreifaches „Hell“ auf den Sieger Algegaard.

X **Siegen.** Bei dem gestern hier abgehaltenen Schützenfeste explodirte ein Faß mit 50 Pfund Schießpulver, das zum Böllerschützen verwendet werden sollte. Das Haus, in dem sich das Pulver befand, stürzte zusammen, vier Personen wurden getödtet, vier schwer verletzt.

X **Dortmund.** Gestern stürzte ein dreijähriges Kind des Bergmanns Berghofen in einen mit Wasser gefüllten Steinbruch. Der Vater, der sein Kind retten wollte, sprang ihm nach; beide ertranken.

X **Frankfurt.** Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Madrid depeschirt: In Barcelona und Marseille wurden, angefaßt de Verbreitung der Pest Sanitätsvorkehrungen getroffen.

X **Laibach.** Beim Bau einer Halbbahn wurden mehrere Arbeiter durch Erdschätze verunglückt. 1 Arbeiter ist todt, 2 lebensgefährlich, die übrigen wurden leichter verletzt.

X **Kopenhagen.** Hier herrscht seit einigen Tagen eine ungeheure Hitze. Gestern sind drei Personen an Hitzschlag verstorben. Eine große Anzahl Personen sind infolge der Hitze erkrankt. Gestern Abend hat sich die Temperatur wieder etwas abgekühlt.

X **Kiel.** Die Kaiserin ist mit den kaiserlichen Prinzen an Bord der „Iduna“ von Glücksburg hier eingetroffen.

X **Rom.** Die italienische Regierung erlaubte, den englischen Geschwadern in den italienischen Gewässern zu manövrieren. Das Manövrieren in den italienischen Gewässern beweist, daß dasselbe in Zusammenhang stehe mit einem etwaigen Zusammenwirken beider Staaten im ev. Kriegsfalle. Die Blätter fügen hinzu, daß zwischen beiden Staaten das beste Einvernehmen bestehe.

X **Rom.** Wie die Blätter berichten, ist Crispi von seinem Unwohlsein völlig wieder hergestellt.

X **Paris.** Das gestrige Nationalfest nahm einen äußerst glänzenden Verlauf. Zahlreiche Gebäude waren illuminiert, an vielen Stellen wurden Feuerwerke abgebrannt und unter freiem Himmel wurde getanzt. In den Straßen bewegte sich eine außerordentlich große Menschenmenge. Gegen 5 Uhr Nachmittags ereignete sich ein Zwischenfall in der Rue Pyat. Aus dem Fenster eines Hauses wurde ein Revolvergeschuß abgefeuert, durch den eine Frau schwer verletzt wurde. Im Uebrigen verlief der Tag ohne Ruhestörung. Im Ganzen sind während des gestrigen Tages 14 Verhaftungen vorgenommen worden.

X **Gradoc.** Der „Rebell“ Coeher ist gestern früh wegen Mordes und Verrathes hingerichtet worden.

X **Plittsburg.** Der Präsident des Gesamtvorstandes der Stahlarbeiter hat angeordnet, daß die Arbeit in drei untergeordneten Stahlwerken niedergelegt werde. Man schätzt die Zahl der hierdurch betroffenen Arbeiter auf 70 000.

X **Buenos Ayres.** Der deutsche Dampfer „Lanis“ ist in der Nähe von Punta Rogotes gestrandet. Von Montevideo ist Hilfe entsandt worden. Auch ein Regierungsdampfer ist an Ort und Stelle abgegangen.

X **London.** Lloyd-Meldung. Das deutsche Volksschiff „Rejots“ ist bei seinem Einlaufen in den Hafen von Talcahuano auf Grund gelaufen.

X **London.** Nach einem dem indischen Amte vom Vizekönig zugegangenen Bericht haben sich die Ernteaussichten um Vieles gebessert. Für die Saaten ist genügend Regen gefallen, ausgenommen in Pensschab und Gutschkerat. In einem Theile von Gutschkerat sind nur leichte Regenschauer niedergegangen. Auch in einem Theile des Dekkan ist dringend Regen nöthig.

X **Newyork.** Im Westen und Süden hält die Hitze noch an. Im westlichen Missouri, Kansas, Oklahoma und im Indianerterritorium herrscht noch fortgesetzt Trockenheit.

Die Ereignisse in China.
X **Peking.** General Goselet ist heute von hier abgereist.

Zum Krieg in Südafrika.
London, 15. Juli. Lord Kitchener meldet aus Pretoria unter dem 14. d. Mts: Die Brigade Broadwood überfiel das Hauptquartier des Präsidenten Stejn in Reij, nahm sämtliche Mitglieder der Freischafterregiment gefangen und erbeutete ein ganzes Archiv. Stejn selbst entkam mit knapper Noth mit nur einem Begleiter. (Sp. N. Nachr.)

X **London.** „Daily Telegr.“ und „Daily Mail“ erklären sich heftig über die Ansur, deren Abschaffung sie verlangen. Sie erklären, daß die Behörden dies Mittel dazu benutzen, um dem englischen Volke die Wahrheit vorzuenthalten.

X **London.** „Daily News“ veröffentlicht einen Brief einer Krankenwärterin aus einem Lager in Südafrika, worin mitgeteilt wird, daß die Zustände in den Lagern äußerst traurig seien. Die Nahrungsmittel sind ungenügend, die Zahl der Todesfälle ungeheuer groß.

X **London.** „Daily Mail“ meldet aus Dräffel: In der Transvaalgefangenschaft ist man überzeugt, daß wenn englische Verurtheilte von Buren getödtet worden seien, sie sich rächen für die menschenunwürdige Behandlung der gefangenen Burenfrauen und Kinder. Auch die Legation sagt hinzu, Botcha habe Befehl gegeben, sämtliche englische Gefangene zu erschließen, falls die Engländer fortföhren, Holländer und Ausländer zum Tode zu verurtheilen.

X **London.** Das Kriegsamt veröffentlicht folgendes Telegramm Lord Kitcheners aus Pretoria vom 13. d. M. In der Kapkolonie verbrannten die Buren öffentliche Gebäude und einige Farmen. Die Truppen des Generals Dixon erreichten Zerrast, stießen auf Widerstand und machten mehrere Gefangene. Die englischen Verluste sind: 1 Leutnant todt, 3 Offiziere 24 Mann verwundet. Elliotts Kolonne besetzte Gellbronn. — Die Rückkehr Baden Powells nach England wird amtlich zugekündet. In den betreffenden Mittheilungen heißt es, daß der General ermattet und gezwungen sei, den Rathschlägen seiner Aerzte zu folgen und seiner Ruhe zu pflegen.

X **London.** Wie die Daily News erfahren, theilte Kitchener mit, daß nach seiner Ansicht jetzt eine große Zahl der in Südafrika stehenden Infanterieregimenter zurückgezogen werden könnte. Gleichzeitig verlangte Kitchener, daß ihm an Stelle der Infanterietruppen eine große Zahl verittener Mannschaften zur Verfügung gestellt werde. (!) Wie das Blatt weiter erfährt, würde, falls die Zurückziehung der britischen Infanterietruppen beschlossen werden sollte, die Regierung die Konzentration der britischen Truppen zwischen Durban, Mariburg und Johannesburg planen. Es würde dann nicht mehr länger nöthig sein, die ganze Linie zwischen Kapstadt und Pretoria besetzt zu halten. Daily News melden unterm 14.: Broadwood machte in Reij 29 Gefangene. Darunter befinden sich die Burengenerale Clouws und Wessels, sowie Kommandant Dwaal. Man glaubt, daß Dewet sich ebenfalls in Reij befunden hat.

X **Kapstadt.** Während der letzten drei Tage ist kein neuer Beschall vorgekommen.

Marktberichte.
13. Juli. 50 Rth. Weizen, fremde Weizen 80 50 bis 88 50, schlesischer 87 50 bis 88 50, russ. 87 50 bis 88 50, Mehl 7 50 bis 7 70, 48-liger 7 20 bis 7 35, 42-liger 7 20 bis 7 35, 36-liger 7 20 bis 7 35, 30-liger 7 20 bis 7 35, 24-liger 7 20 bis 7 35, 18-liger 7 20 bis 7 35, 12-liger 7 20 bis 7 35, 6-liger 7 20 bis 7 35, 3-liger 7 20 bis 7 35, 1-liger 7 20 bis 7 35, 1/2-liger 7 20 bis 7 35, 1/4-liger 7 20 bis 7 35, 1/8-liger 7 20 bis 7 35, 1/16-liger 7 20 bis 7 35, 1/32-liger 7 20 bis 7 35, 1/64-liger 7 20 bis 7 35, 1/128-liger 7 20 bis 7 35, 1/256-liger 7 20 bis 7 35, 1/512-liger 7 20 bis 7 35, 1/1024-liger 7 20 bis 7 35, 1/2048-liger 7 20 bis 7 35, 1/4096-liger 7 20 bis 7 35, 1/8192-liger 7 20 bis 7 35, 1/16384-liger 7 20 bis 7 35, 1/32768-liger 7 20 bis 7 35, 1/65536-liger 7 20 bis 7 35, 1/131072-liger 7 20 bis 7 35, 1/262144-liger 7 20 bis 7 35, 1/524288-liger 7 20 bis 7 35, 1/1048576-liger 7 20 bis 7 35, 1/2097152-liger 7 20 bis 7 35, 1/4194304-liger 7 20 bis 7 35, 1/8388608-liger 7 20 bis 7 35, 1/16777216-liger 7 20 bis 7 35, 1/33554432-liger 7 20 bis 7 35, 1/67108864-liger 7 20 bis 7 35, 1/134217728-liger 7 20 bis 7 35, 1/268435456-liger 7 20 bis 7 35, 1/536870912-liger 7 20 bis 7 35, 1/1073741824-liger 7 20 bis 7 35, 1/2147483648-liger 7 20 bis 7 35, 1/4294967296-liger 7 20 bis 7 35, 1/8589934592-liger 7 20 bis 7 35, 1/17179869184-liger 7 20 bis 7 35, 1/34359738368-liger 7 20 bis 7 35, 1/68719476736-liger 7 20 bis 7 35, 1/137438953472-liger 7 20 bis 7 35, 1/274877906944-liger 7 20 bis 7 35, 1/549755813888-liger 7 20 bis 7 35, 1/1099511627776-liger 7 20 bis 7 35, 1/2199023255552-liger 7 20 bis 7 35, 1/4398046511104-liger 7 20 bis 7 35, 1/8796093022208-liger 7 20 bis 7 35, 1/17592186044416-liger 7 20 bis 7 35, 1/35184372088832-liger 7 20 bis 7 35, 1/70368744177664-liger 7 20 bis 7 35, 1/140737488355328-liger 7 20 bis 7 35, 1/281474976710656-liger 7 20 bis 7 35, 1/562949953421312-liger 7 20 bis 7 35, 1/1125899906842624-liger 7 20 bis 7 35, 1/2251799813685248-liger 7 20 bis 7 35, 1/4503599627370496-liger 7 20 bis 7 35, 1/9007199254740992-liger 7 20 bis 7 35, 1/18014398509481984-liger 7 20 bis 7 35, 1/36028797018963968-liger 7 20 bis 7 35, 1/72057594037927936-liger 7 20 bis 7 35, 1/144115188075855872-liger 7 20 bis 7 35, 1/288230376151711744-liger 7 20 bis 7 35, 1/576460752303423488-liger 7 20 bis 7 35, 1/1152921504606846976-liger 7 20 bis 7 35, 1/2305843009213693952-liger 7 20 bis 7 35, 1/4611686018427387904-liger 7 20 bis 7 35, 1/9223372036854775808-liger 7 20 bis 7 35, 1/18446744073709551616-liger 7 20 bis 7 35, 1/36893488147419103232-liger 7 20 bis 7 35, 1/73786976294838206464-liger 7 20 bis 7 35, 1/147573952589676412928-liger 7 20 bis 7 35, 1/295147905179352825856-liger 7 20 bis 7 35, 1/590295810358705651712-liger 7 20 bis 7 35, 1/1180591620717411303424-liger 7 20 bis 7 35, 1/2361183241434822606848-liger 7 20 bis 7 35, 1/4722366482869645213696-liger 7 20 bis 7 35, 1/9444732965739290427392-liger 7 20 bis 7 35, 1/18889465931478580854784-liger 7 20 bis 7 35, 1/3777893186295716170944-liger 7 20 bis 7 35, 1/7555786372591432341888-liger 7 20 bis 7 35, 1/15111572745182864683776-liger 7 20 bis 7 35, 1/30223145490365729367552-liger 7 20 bis 7 35, 1/60446290980731458735104-liger 7 20 bis 7 35, 1/120892581961462917470208-liger 7 20 bis 7 35, 1/241785163922925834940416-liger 7 20 bis 7 35, 1/483570327845851669880832-liger 7 20 bis 7 35, 1/967140655691703339761664-liger 7 20 bis 7 35, 1/1934281311383406679523328-liger 7 20 bis 7 35, 1/3868562622766813359046656-liger 7 20 bis 7 35, 1/7737125245533626718093312-liger 7 20 bis 7 35, 1/1547425049106725343618624-liger 7 20 bis 7 35, 1/3094850098213450687237248-liger 7 20 bis 7 35, 1/6189700196426901374474496-liger 7 20 bis 7 35, 1/12379400392853802748948928-liger 7 20 bis 7 35, 1/24758800785707605497897856-liger 7 20 bis 7 35, 1/49517601571415210995795712-liger 7 20 bis 7 35, 1/9903520314283042199159144-liger 7 20 bis 7 35, 1/19807040628566084398318288-liger 7 20 bis 7 35, 1/39614081257132168796636576-liger 7 20 bis 7 35, 1/79228162514264337593273152-liger 7 20 bis 7 35, 1/158456325028528675186546304-liger 7 20 bis 7 35, 1/316912650057057350373092608-liger 7 20 bis 7 35, 1/633825300114114700746185216-liger 7 20 bis 7 35, 1/1267650600228229401492370432-liger 7 20 bis 7 35, 1/2535301200456458802984740864-liger 7 20 bis 7 35, 1/5070602400912917605969481728-liger 7 20 bis 7 35, 1/10141204801825835211938963456-liger 7 20 bis 7 35, 1/20282409603651670423877926912-liger 7 20 bis 7 35, 1/40564819207303340847755853824-liger 7 20 bis 7 35, 1/81129638414606681695511707648-liger 7 20 bis 7 35, 1/16225927682921336339103415296-liger 7 20 bis 7 35, 1/32451855365842672678206830592-liger 7 20 bis 7 35, 1/64903710731685345356413661184-liger 7 20 bis 7 35, 1/129807421463370710712827323776-liger 7 20 bis 7 35, 1/2596148429267414214256466475552-liger 7 20 bis 7 35, 1/519229685853482842851293295104-liger 7 20 bis 7 35, 1/1038459371706965685702586590208-liger 7 20 bis 7 35, 1/2076918743413931371405173180416-liger 7 20 bis 7 35, 1/415383748682786274281046360832-liger 7 20 bis 7 35, 1/830767497365572548562092721664-liger 7 20 bis 7 35, 1/1661534994731145097124185443328-liger 7 20 bis 7 35, 1/3323069989462290194248370886656-liger 7 20 bis 7 35, 1/6646139978924580388496741773312-liger 7 20 bis 7 35, 1/13292279957849160776993483546624-liger 7 20 bis 7 35, 1/26584559915698321553986967093248-liger 7 20 bis 7 35, 1/53169119831396643107973934186496-liger 7 20 bis 7 35, 1/106338239662793286215947868373984-liger 7 20 bis 7 35, 1/212676479325586572431895767747968-liger 7 20 bis 7 35, 1/425352958651173144863791535495936-liger 7 20 bis 7 35, 1/850705917302346289727583070991872-liger 7 20 bis 7 35, 1/1701411834604692579455166141983744-liger 7 20 bis 7 35, 1/3402823669209385158910332283967488-liger 7 20 bis 7 35, 1/6805647338418770317820664567934976-liger 7 20 bis 7 35, 1/1361129467683754063564132913969952-liger 7 20 bis 7 35, 1/2722258935367508127128265827939904-liger 7 20 bis 7 35, 1/5444517870735016254256531655879808-liger 7 20 bis 7 35, 1/10889035741470032508513063311759616-liger 7 20 bis 7 35, 1/21778071482940065017026126623519232-liger 7 20 bis 7 35, 1/43556142965880130034052253247038464-liger 7 20 bis 7 35, 1/871122859317602600681045064940768-liger 7 20 bis 7 35, 1/1742245718355205201362090129881536-liger 7 20 bis 7 35, 1/3484491436710410402724180259763072-liger 7 20 bis 7 35, 1/6968982873420820805448360519526144-liger 7 20 bis 7 35, 1/13937965746841641610896721039052288-liger 7 20 bis 7 35, 1/27875931493683283221793442078104576-liger 7 20 bis 7 35, 1/55751862987366566443586884156111152-liger 7 20 bis 7 35, 1/111503725974733132887173768312222304-liger 7 20 bis 7 35, 1/223007451949466265774347536624444608-liger 7 20 bis 7 35, 1/446014903898932531548695073248889216-liger 7 20 bis 7 35, 1/89202980779786506309739014649777744-liger 7 20 bis 7 35, 1/17840596155957301261947802929955488-liger 7 20 bis 7 35, 1/35681192311914602523889605859910976-liger 7 20 bis 7 35, 1/71362384623829205047779211719821952-liger 7 20 bis 7 35, 1/14272476924765841009555842343964304-liger 7 20 bis 7 35, 1/28544953849531682019111684687928608-liger 7 20 bis 7 35, 1/57089907699063364038223369375772216-liger 7 20 bis 7 35, 1/114179815398126728076446738751544432-liger 7 20 bis 7 35, 1/22835963079625345615289347750308864-liger 7 20 bis 7 35, 1/4567192615925069123057869550061728-liger 7 20 bis 7 35, 1/9134385231850138246115739100124576-liger 7 20 bis 7 35, 1/18268770463700276492231478200249152-liger 7 20 bis 7 35, 1/3653754092740055298446295640049824-liger 7 20 bis 7 35, 1/7307508185480110596892591280099648-liger 7 20 bis 7 35, 1/146150163709602211937851836801993984-liger 7 20 bis 7 35, 1/292300327419204423875703673603987872-liger 7 20 bis 7 35, 1/584600654838408847751407347207975744-liger 7 20 bis 7 35, 1/116920130967681769550281464415951488-liger 7 20 bis 7 35, 1/233840261935363539100562928831902976-liger 7 20 bis 7 35, 1/467680523870727078201125857663805952-liger 7 20 bis 7 35, 1/935361047741454156402251715327611904-liger 7 20 bis 7 35, 1/187072209548290831280450343065522368-liger 7 20 bis 7 35, 1/374144419096581662560900686131044736-liger 7 20 bis 7 35, 1/748288838193163325121801372262089472-liger 7 20 bis 7 35, 1/1496577676366266650243602744524158848-liger 7 20 bis 7 35, 1/299315535273253330048720548904831776-liger 7 20 bis 7 35, 1/598631070546506660097441097809663552-liger 7 20 bis 7 35, 1/1197262141093013320194882195619327104-liger 7 20 bis 7 35, 1/2394524282186026640389764391238542208-liger 7 20 bis 7 35, 1/4789048564372053280779528782477084416-liger 7 20 bis 7 35, 1/957809712874410656155905756495416832-liger 7 20 bis 7 35, 1/191561942574882131231181151299083664-liger 7 20 bis 7 35, 1/383123885149764262462362302598167328-liger 7 20 bis 7 35, 1/766247770299528524924724605196334656-liger 7 20 bis 7 35, 1/153249554059905704984944921039269312-liger 7 20 bis 7 35, 1/306499108119811409969889842078538624-liger 7 20 bis 7 35, 1/612998216239622819939779784157077248-liger 7 20 bis 7 35, 1/1225996432479245639879595683144154496-liger 7 20 bis 7 35, 1/2451992864958491279759191366288308992-liger 7 20 bis 7 35, 1/4903985729916982559518382732576717784-liger 7 20 bis

Seltene Gelegenheit!
 Mehrere gebrauchte, aber in bestem Zustande befindliche
Gras- und Getreidemähmaschinen
 sind billig preiswerth zu verkaufen bei **F. Carl Winter.**

Billige Schuhwaaren-Offerte.

Ich habe eine größere Auswahl
Schuhwaaren
 zusammengestellt, theils etwas begriffen oder schadlose Fehler. Dieselben gebe
 spottbillig ab zum Kaufsucher.
Auf Sommerschuhwaaren
 gebe von jetzt an Extra-Rabatt. Bitte meine Schaufenster zu beachten.
Carl Grossmann
 5 Hauptstr. Nr. 5.

Mähmaschinen-Auktion!

Nächsten Donnerstag, den 18. Juli, Vormittags 11 Uhr, ver-
 steigere ich in Neutweiba, Nähe des Bahnhofs, ca. 50 Stück neue Gras-
 mäher, Getreidemäher, Binder, Pferdebesen, Heutwender neuerster
 bewährter System: unter Gewährung von weitläufigster Garantie für vor-
 zügliche Leistung. Auf Wunsch wird auch Zahlungsziel gewährt. Jede die
 Herren Landwirthe zu dieser selten gebotenen Kaufgelegenheit hiermit ein.
 Riesa, am 18. Juli 1901. **Julius Höhme.**

Es sind uns an unserem gefürzten
 Hochzeitstage von lieben Nachbarn,
 Freunden und Bekannten Gratulationen
 und Geschenke so zahlreich zugegangen,
 daß wir uns veranlaßt fühlen, hiermit
 unseren

herzlichsten Dank
 auszusprechen.
 Riesa, am 16. Juli 1901.
Bruno Mühl,
Ida Mühl geb. Müller.

Obst-Verpachtung.
 Die diesjährige Obstnutzung des
 Rittergutes Kreisitz, hauptsächlich
 Äpfel, soll
 Donnerstag, den 18. Juli,
 Vorm. 10 Uhr,
 am Rittergutsloche meistbietend verpach-
 tet werden. **Schmidt.**

6—8000 Mk.
 ganz sichere Hypothek auf ein fleißiges
 Einzelhaus fast innerhalb der Brandkasse
 gegen 5% J. J. gesucht. Näheres
Alberstr. 7, III. bei Kießling.

Suche junges Mädchen mit
 guter Schulbildung als
lernende Verkäuferin
 unter günstigen Bedingungen.
Max Barthel Nachf.

Ein reelles, fleißiges
Dienstmädchen
 per sofort bei gutem Lohn gesucht.
Schulstr. 19, part.

Ernteknechte und Mädchen
 hat abzugeben
Geinrich Dietrich,
Wäckersteinstr. 11, Neutweiba.

Ein Schmiedegeselle,
 tüchtiger Beschläger, kann sofort Arbeit
 erhalten bei
Richard Jäger, Schmetternstr.,
Strehla a. E.

Mehrere Ernteknechte und Ernte-
 mägde sucht Hof. Frau Seelig, Köberau
 wird gesucht **Weiba Nr. 41.**

Junge fette Kuh
 wird Mittwoch früh von 7 Uhr ab
 verpachtet, Fleisch 50 Pf. das Pfd.,
 bei **G. Reinhardt, Rietzitz.**

Ein geb. Kinderwagen
 billig zu verkaufen
 Hauptstr. 41, Stieritz.

Ein wenig gebrauchter
Gandwagen
 billig zu verkaufen **Rathenstr. 12.**

Beste Mariafcheiner Braunkohlen
 ab Schiff empfiehlt
A. G. Hering.

Va. Mariafcheiner Braunkohlen
 verkauft ab Schiff in allen Sortirungen
 in Riesa **E. A. Schulze.**

Gute Strohseile
 zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten
 erbitte **W. Schlag, Weiba.**

Wanzen rotter sicherer Klee-
 mann's „Diskret“ aus
 Flaschen à 50 & 100 Pfg. zu haben.
Drog. A. B. Hennicke.

Bei Zahnschmerz höher
 Zahn
 nimmt nur „Kropp's Zahnwatte“
 (20 bis 30 Carat) à 21. 50 Pfg.
 Zu haben bei **A. B. Hennicke.**

Farben,
 trocken und reichhaltig,
 Lacke, Pinsel,
 Zerpentin, feinsten Leinöl-Firnisk,
Bernstein-
Fußboden-Glanzlack
 mit Farbe
 in Blechdosen und ausgewogen
 empfehle als besonderer Specialität.
J. E. Wittschke Nachf.

Zur **Reise** empf.
Plaids
 in entzückenden Farbenstellungen
Staubmäntel,
 elegante neue Farben u. Formen.
Ferner zurückgesetzt:
Hemdblusen
 von 1 Mk. an,
 bessere zu 1.50, 2, 2.50,
 3, welche bis 5 Mk. gefaltet
 haben. Einige
Staubmäntel
 für 3 Mk. sonst 6 Mk.
Max Barthel Nachf.

Jeder lese! Nur 1 Mk. 20 Pfg.
 1 Pfund Gänsefedern.
 Ich versende vollständig ganz neu
 graue Gänsefedern mit der Hand ge-
 schiffen, 1 Pfund für nur 1 Mk. 20
 Pfg. u. dieselben in besserer Qualität
 für nur 1 Mk. 40 Pfg. in Probe-Postcollie
 mit 5 Mk. gegen Postnachnahme.
J. Riesa, Bettfedernhdlg. in Prog 620 I
 (Böbmen 470). Umtonsch gestattet.

Achtung!
 Schöne große Rirschen zum Ein-
 machen empfiehlt **Hermann Fern,**
 Rixsbude Schützenhaus.

Neue saure Gurken,
 schönste Waare von besonderem Wohlgeschmack, **Schulstr. 19, 20.**
Gustav Gröbner, St. Mariastr. 19.

Neu eröffnet
Gartenschläger's Restaurant
 in **Gröba.**

Einem hochgeehrten Publikum von **Gröba-Riesa**
 und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass wir unter
 heutigem Tage ein der Neuzeit entsprechendes
Restaurant
 eröffnen. Es wird unser eifriges Bestreben sein, nur mit
 guten, schmackhaften Speisen, sowie **sehr Planer,**
Augustinerbräu und **Berg-Lager** aufzuwarten.
 Mit der Bitte, unser Unternehmen gütigst unterstützen
 zu wollen, zeichnen wir vorzüglichster Hochachtung
 Gröba, den 13. Juli 1901
H. Gartenschläger und Frau.

Särge in Metall, Eichen- und Kiefernholz in
 allen Größen und Preislagen stets vorräthig.
Herrn Schlegel, Hauptstr. Nr. 83.

Für Magenleidende!
 Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des
 Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißen
 oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein
 Magenleiden, wie **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magen-**
schmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen
 haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche
 Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das be-
 kannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**
Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.
 Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig
 befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und
 stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Men-
 schen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein be-
 seitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut
 von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt
 fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
 Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magen-
 übel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen,
 seine Anwendung anderen schmerzhaften, ährenden, Gesundheit zerstörenden
 Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Auf-**
stoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,
 die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger
 auftreten, werden oft noch ehnigen Mal Trinken beiliegend.
Stuhlverstopfung gen, wie **Verklebung, Ko-**
lischmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie **Blutanstau-**
ungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidal-
leiden) werden durch Kräuterwein rasch und gefahrlos beseitigt.
 Kräuterwein befreit **Unterbaulichkeit,** verleiht dem Ver-
 dauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten
 Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.
Magere, bleiches Aussehen, Blutmangel, Ent-
kräftigung sind meist die Folgen schlechter Verdauung mangel-
 hafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes
 der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser**
Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen **Kopf-**
schmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam
 dahin. **Kräuterwein** gleicht der geschwächten Lebenskraft
 einen frischen Impuls. **Kräuterwein** steigert den Appetit, be-
 fördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig
 an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die er-
 regten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust.
 Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.
Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1.25 u. 1.75
 in Riesa, **Sommersch, Großenhain, Strehla, Ostrau,**
Mühlberg, Ebertsweiba, Dahlen, Oshatz, Ruzschken,
Mühlberg, Cölln, Weihen, Dresden usw. in den Apotheken.
 Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig“** im
 Engrosverkauf 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Original-
 preisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
 Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Wine Kräuterwein ist kein Opiummittel; seine Bestandtheile
 sind: **Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Roth-**
wein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Rixschsaft 320,0, Ranna 30,0,
Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerik. Krautwurzel, Englanwurzel,
Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mischt man!

Einmachgläser
 mit und ohne Verschluss
Fliegengläser,
Bierflaschen,
 1/2 Liter, mit Patent-Verschluss
 empfiehlt billig
Hauptstr. 17, Carl Weßel.
 Wünsche zum Besehen u. Prüfen
 wird amers. **St. Mariastr. 22, part.**
Geßtes Lager
 in
Volster-Möbeln
 in allen Geschmacksrichtungen u. Preis-
 lagen empfiehlt
Richard Jählich,
 Tapezierer und Decorateur,
 Rathenstr. 67.
 Verschickung auch ohne Kauf gern
 gestattet.
Neue Vollerlinge,
neue saure Gurken
 empfiehlt **Herrmann Schlegel.**
Neue Kartoffeln,
 bester Qualität und wohlgeschmeckter
 Sorten, verkauft
Herrmann Schlegel.
Neue Kartoffeln,
 sehr mehrlach reife **Perzlerischen**
 und andere Sorten verkauft billigst
M. Cieslak, Rettungshaus.
 Für Werber-Käufer **Milger.**
Neue saure Gurken,
 schön groß und wohlgeschmeckend,
 Schod 2 R. 10 Pf.
Ernst Schäfer.
H. Bratheringe,
 große Dose 2 R. 65 Pf.,
 kleine Dose 1 R. 80 Pf.
Ernst Schäfer.
Billige
Nahrungsmittel.
 Bei Entnahme von 5 Pfund an
 empfehle ich:
 gutkochd. große Binsen Pfd. 11 Pfg.
 weißer Bohnen „ 12 „
 großkörn. Reis, ohne Bruch, „ 14 „
 ff. Goldhirse „ 12 „
 • Perzlerbohnen „ 14 „
 • Bruchmaccaroni „ 21 „
 • Bruchmehl „ 21 „
 • Eiermehl „ 32 „
 • Schweine-Schmalz „ 56 „
J. E. Wittschke Nachf.
Bier! Dienstag Abend und
 Mittwoch früh wird
 in der Bergbrauerei
Braubier gefüllt
Bier! Dienstag Abend wird
 in der Brauerei **Gröba**
Jungbier gefüllt.
Deutschnationaler
Handlungs-Gehilfen-
Verband,
 Ortsgruppe Riesa,
 Morgen Dienstag Abend
 9 Uhr **Wander-Versammlung** im
 Ruffenhau. Gäste willkommen.
Der Vorstand.
3. Quartalsversammlung
der Sattler-,
Riemer-, Tapezierer- und
Lackner-Zunft
Mittwoch, den 17. Juli,
 Nachmittags 4 Uhr im **Burg-Restaurant.**
 Das Erscheinen Aller ist dringend noth-
 wendig.
Tagesordnung:
 Begrüßungs-Aufnahme.
 Quartalssteuer.
 Verschiedene Eingänge.
Herrn Wrosch, Obermeister.
 Allen denen, welche den Garg
 unseres kleinen Nestlings so reich mit
 Blumen schmückten, sagen wir nochmals
 unsern herzlichsten Dank.
Rob. Blochwitz und Frau,
 Gröba.
Dienstag 1 Beilage.

Tagesgeschichte.

Gegenüber der Forderung mit Bezug auf die Personen...

Die Ankunft des Bundes des Kaisers von China...

Das Österreichische Unterrichtsministerium hat...

Wie die Blätter melden, ist Crispi in Neapel schwer...

Die Ungültigkeit der türkischen Maßregeln gegen die...

Amerika. In Süden und Westen ist es noch kühler...

Die Mängel in Englands maritimer Verteidigung...

Ueber den deutschen Handel mit Marokko...

Zum Kriege in Südafrika. Ueber Kriegsgreuel...

Deutsches Reich. Gegenüber den in den letzten Tagen...

Ein großes Baracken-Lager für die Chinesen...

Serbien. Von amtlicher Seite wird gemeldet...

Kapitän Sander. Roman von F. Kind-Altstadt...

Wiederholt hatte Jerlina den Versuch gemacht...

nau weißt, Jerlina? Mein Vater war schuld daran...

sie zwingen wollen und ihre beiden Kinder, ein Mädchen von zwei Jahren und einen Säugling, mit sich in sein Bett genommen mit der Drohung, die Kinder verhungern zu lassen. Sie bezeichnete mir das Bett des Sergeanten, der — wie ich wusste — diese Nacht auf Patrouille geschickt war. Als wir uns dem Bette näherten, hörten wir daraus ein schwaches, näglichees Wimmern — wie aus weiter Ferne kommend — an unser Ohr schallen. Wir fanden das Kestle in der Ecke des Bettes, nackt und frierend und kaum noch im Stande, sich zu bewegen. Von ihm kam das nägliche Winseln. Das Baby aber fanden wir todt. Man hatte ihm — um es am Schreien zu verhindern — ein Taschentuch in den Mund gesteckt. Der Sergeant, in der Ecke des Ausbruchs, hatte die Kinder liegen lassen; fünf Stunden waren seitdem vergangen und die unglückliche Mutter — nicht ahnend, daß der Kinderräuber auf Patrouille kommandiert ward — hatte nicht gewagt, sich dem Bette allein zu nähern. Der vor mir die Wache hatte, hatte sie, ohne sie anzuhören, in ihre Hütte zurückgelassen. — Am frühen Morgen meldete ich den Vorfall meinem vorgeordneten Offizier, hörte noch, daß nur ein Mann von der Patrouille, die der Sergeant geführt hatte, zurückgekehrt war. Letzterer mit drei Anderen hatten — ins Gras gebissen! Eine Stunde später wurde ich als — untauglich für den Wachdienst einem Transport Invaliden eingereiht, der gerade nach Kapstadt abging, und so bin ich nun auf dem Heimwege. Wie ich jemals all diese schmerzlichen Erinnerungen los werden soll, weis ich nicht.

Wie frech und heuchlerisch die Engländer trotz aller beglaubigten Nachrichten von der unerhört grausamen kritischen Kriegsführung sich gebärden, vermag man aus folgender Auslassung der Times zu ersehen. Das Blatt schreibt: „Wir dürfen niemals einen Krieg führen mit der Strenge, welche die Deutschen in Frankreich entfaltet; wir werden dies sicherlich nicht in Südafrika thun, obwohl durch eine milde Kriegsführung der Kampf nur verlängert und dessen Kosten nur erhöht werden. Wir werden den Krieg in unserer eigenen Weise zu einem befriedigenden Ende bringen. Wenn er vorüber ist, werden wir die Genußnahme haben, ihn mit Humanität geführt zu haben, die unübertroffen in der Geschichte dasteht (!) Wir werden hoffen, unsere Belohnung zu ernten durch eine schnelle Verwandlung unserer tapferen Gegner in lokale britische Unterthanen.“ — Das ist wohl der Gipfel heuchlerischer Frechheit!

Ein Pferdehändler in Hermannstadt hat von einem englischen Agenten den Auftrag erhalten, in kürzester Zeit 2000 Pferde für Südafrika zu liefern.

Das deutsche Auswärtige Amt zu Jerusalem.

das in aller Stille seine Samaritanerarbeit thut, ist eine Perle im Kranze der dortigen evangelischen Anstalten. Bekanntlich gehört der Ausfall heute noch zu den entsetzlichen Plagen, mit denen die Menschheit geschlagen wird, namentlich in den wärmeren Gegenden des Orients. Das heilige Land hat von je einen beträchtlichen Prozentsatz solcher Kranker aufzuweisen gehabt. Unter dem türkischen Regiment hat ihre Zahl eher zu als abgenommen. Die Regierung thut nur wenig, um das Uebel zu bekämpfen. Die öffentliche Gesundheitspflege liegt sehr im Argen, und das elende Haus, das man von Regierungswegen in Siloah errichtete, hat wenig Einladendes für die armen Geschöpfe, deren Mieder stückweise dahin wecken oder abfallen. Seine öden, kahlen Räume machen eher den Eindruck einer Steinhöhle, als eines Krankenhauses. Da hat sich die Brüdergemeinde ein wahres Verdienst erworben, als sie ihr Asyl „Jesushilfe“ eröffnete. Es liegt wenige Minuten vor dem Jaffathor zu Jerusalem. Anfangs wurde das Haus von den Muhammedanern und Juden mit einem gewissen Mißtrauen angesehen. Ihre Abneigung gegen die Anstalt, in der die peinlichste Ordnung und Sauberkeit herrscht, ist aber jetzt endlich überwunden. Sie fangen an, die Sprache der christlichen Liebe zu verstehen, der sie hier, vielleicht zum ersten Male in ihrem Leben, begegnen. Es werden gegenwärtig fünfzig Patienten, Männer, Frauen und Kinder, ständig in ihr verpflegt. Die ärztliche Behandlung liegt in den Händen eines deutschen Arztes, des Dr. Einsler. Leider kann bei der bössartigen Natur des Leidens von gründlichen Heilerfolgen noch nicht die Rede sein. Die Hauptaufgabe des Arztes besteht zur Zeit in Linderung der Krankheitserscheinungen durch Arzneimittel und Vorbeugungsmaßregeln gegen die Weiterverbreitung des Uebels. Doch ist zu hoffen, daß die bakteriologischen Untersuchungen, die Dr. Einsler im Auftrag des preussischen Kultusministeriums anstellt, ihn auf neue Mittel zur Bekämpfung des Ausfalles führen werden. Bei der häuslichen Pflege und Versorgung der Patienten stehen den beiden Hauseltern mehrere Diakonissen zur Seite. In den Gärten, welche die Anstalt umgeben, finden die leichteren Kranken zweckentsprechende Beschäftigung und damit den besten Ersatz für das leidige Bettelieben, das die Auswärtigen bisher fast ausnahmslos geführt haben. Leider hat die segensreich wirkende Anstalt in diesem Jahre mit schweren finanziellen Sorgen zu kämpfen. Die Verwaltung des Hauses hat sich namentlich durch umfangreiche Cystrernenbauten, die unvermeidlich waren, eine Schuldenlast von über 40000 Mark aufgebürdet. Der Unterdirektor Köhling in Vertheidsdorf bei Herrnhut, in dessen Händen die Fürsorge für die Anstalt liegt, würde daher für Gaben zur Erhaltung des Asyls sehr dankbar sein.

Litterarisches.

Von dem bekannten großen Mittelbach'schen Kurierverleger für Radfahrer von Deutschland und Oesterreich, welches unter der Mitwirkung der Gasse des Deutschen Radfahrer-Bundes und der Konfulate der Radfahrer-Liga geschaffen wurde, liegt jetzt der größte Theil der 82 Sektionen in neuen Schönen, bis auf die längste Zeit ergänzten Ausgaben vor. Es gingen uns jetzt zu: Die Blätter vom Königreich Sachsen No. 42. Leipzig-Chemnitz, 43. Dresden-Bauzen, 50. Jülich-Karlsruhe. Die Karten sind im Maßstabe 1 : 300 000 in der beliebigen Profilmantel bearbeitet und zeigen dem Radfahrer auf den ersten Blick, was für ihn von Werth ist: die fahrbaren Wege und ihre Beschaffenheit, die wesentlichen Steigungen, die Entfernungen von Ort zu Ort, gefährliche Stellen, die nennenswerthen Orte, die Eisenbahnen, Flüsse, Wälder usw. Jede Karte kostet ausgegeben in Taschenformat und mit einem kurzen Reiseführer nur 1 M. 50. Man erhält sie in jeder Buchhandlung oder auch direkt von Mittelbach's Verlag in Leipzig, der auf Wunsch auch genaue Uebersichtsblätter über den sonstigen großen Radfahrer-Karten-Verlag kostenlos versendet.

Marktberichte.

Großenhain, 13. Juli 85. 85 Rilo Weizen Rt. 14,50 bis 15. 80 Rilo Korn Rt. 11,80 bis 12. 70 Rilo Gerste Rt. 9,50 bis 11,20. 50 Rilo Hafer 7,75 bis 8. 75 Rilo Haferlorn Rt. 12, bis 12,2. 1 Kilogramm Butter Rt. 2,20 bis 2,40.

Landwirtschaftliche Waaren Börse zu Großenhain am 13. Juli 1901.

	Rilo	1000	170 50 bis 176,50	85	14,50 bis 15,--
Weizen, weiß					
" braun			170,50 bis --	85	14,50 bis --
Woggen			147,50 bis --	80	11,80 bis --
Gerste			135,50 bis 150,--	70	9,50 bis 10,50
Hafergerste			180,-- bis --	70	11,20 bis --
Hafer			115,-- bis 160,--	50	7,75 bis 8,--
Haferlorn			180,-- bis 183,--	75	12,-- bis 12,20
Erbsen			200,-- bis --	50	10,-- bis --
Biden			200,-- bis --	10,-- bis --	--
Roßhaare			-- bis --	--	--
Wollhaare			-- bis --	--	--
Futtermehl-(Nachgang)			--	8,-- bis --	--
Woggenmehl			--	5,50 bis 5,80	--
Weizenmehl			--	5,25 bis 5,40	--
Weißbrot, rum. und amerst.			--	6,50 bis 6,80	--
" Einquantin			--	8,50 bis 9,--	--
Malzextrakt			--	7,-- bis 7,20	--
Heu, altes			--	3,20 bis 3,60	--
Heu neues			--	3,-- bis 3,40	--
Schäfflings			--	3,-- bis 3,50	--
Gebirgsweiden			--	2,40 bis 2,80	--
Kartoffeln			--	1,80 bis --	--

Abpreise der Bäckereimng: 1 Rilo 22 Pf.

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte,

- wie:
- An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten
 - Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
 - Discontirung von Wechseln, Devisen;
 - Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
 - Hypotheken-Nachweis für den Darleiher völlig kostenfrei.
 - Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2 1/2 %
 - von " monatl. Kündigung " 3 1/2 % p. a.
 - Baareinlagen " viertelj. " " 4 %

Verkaufskontor in Mauersteinen.

Der unerwartete Angriff zwang Johann Theben, Jerlina sofort freizugeben, aber wuthentbrannt wandte er sich seinem Angreifer zu, der ihn wie mit eisernen Klammern umschlossen hielt. Vergebens versuchte er sich los zu machen, es war, als wenn er nur noch fester gepackt wurde.

In einiger Entfernung sah er die ersten Babegäste kommen, die an den Strand wollten. In dieser Situation überrascht zu werden, konnte für ihn von den schlimmsten Folgen sein. Noch einmal versuchte er, sich mit übermenschlicher Anstrengung von den ihn umklammernden Armen frei zu machen, Vergebens. Da fauste die festgebaltene Faust Johann Thebens auf den entblößten Kopf des „Dünenfer“ mit einer Gewalt nieder, daß der Alte blutüberströmt zu Boden sank.

Jerlina schrie auf, während Johann plötzlich ernüchtert wie starr auf den am Boden Liegenden blickte. Er überfah die Folgen dieses Vorfalls mit einem Blick. Sein Spieß war verloren.

„Was ist geschehen? Wer hat das gethan? Der alte, harmlose Mann!“ So ging es durcheinander, nachdem die Leute, die in der Entfernung sichtbar geworden waren, sich rasch genähert hatten.

„Harmlos!“ rief Johann aus. „Ich bin von ihm überfallen worden, und wenn ich mich nicht gewehrt hätte, so würde er mich erwürgt haben.“

Man mußte den Worten Thebens Glauben schenken. Die Möglichkeit eines Vorganges, wie er kurz beschrieben wurde, war nicht ausgeschlossen. Die am Boden knieende Jerlina hatte den Kopf des alten Mannes aufgehoben und in ihren Schoß gebettet, während das Blut aus einer klaffenden Wunde, die sich von der Stirn bis scheinbar zum Hinterhaupt hinzog, das weiße Haar des Alten tränkte.

Das Gefährliche seiner Situation war am ehesten im Stande, Johann Theben die verlorene Fassung zurückzugeben. Er hatte sich thatsächlich in der Nothwehr befunden, der Alte hatte ihn nicht freigegeben wollen, nur darum holte er zu einem Schläge aus, dessen Schwere er weder beabsichtigt, noch vorhergesehen. Wie war es möglich, daß er eine solche Wirkung gehabt?

Man ließ ins Dorf, um Beistand zu holen. Noch ehe man den Alten in seine Wohnung gebracht, kam ein Arzt, die Wunde zu untersuchen. Sie erwies sich minder gefährlich, als der starke Blutverlust vermuthen ließ. Die Narbe, die man stets an dem alten Mann wahrgenommen, schien gerissen, eine andere Verletzung zeigte sich nicht. Der Arzt sprach die Erwartung aus, daß der Schlag keine weiteren nachtheiligen Folgen für den Verletzten haben werde.

Man hatte ihn nach Hause gebracht und dort den Nothverband mit einem anderen vertauscht. Jerlina erbot sich, bei dem Kranken zu wachen, ein Anerbieten, das dankbar angenommen wurde, da Niemand für die Uebernahme eines solchen Postens auf der Insel zu finden gewesen sein würde. Ihren Knaben hatte sie der Fürsorge der Frau des Deichrichters anvertraut.

Der Alte war erst nach Stunden aus einer tiefen Ohnmacht erwacht; alsdann hatte ihn der Arzt verlassen und die Pflege Jerlina übergeben. Sie saß an seinem Bette und beobachtete jede Veränderung in dem Gesicht des Kranken. Er machte nicht den Eindruck eines Lebenden, während er schlief, obwohl sein Gesicht suchbar bleich ausah. Auf seiner Stirn schien Frieden zu thronen, und um den eingefallenen Mund spielte ein freundliches Lächeln.

Erst gegen Mitternacht erwachte er aus stürzendem Schlaf. Mit offenen Augen lag er da, ohne daß die

junge Frau, die mit einer Arbeit am Bette saß, es bemerkte. Sie hatte die Lampe verhängt, damit kein Lichtstrahl den Schlummernden störe. Nur ab und zu beugte sie sich über den ihrer Pflege Anvertrauten, um sich zu überzeugen, daß nichts an dem festen Verband sich gelockert und auch kein stärkeres Wundfieber sich einzustellen beginne. Dann sah sie wieder über ihre Arbeit gebeugt, mit fleißigem Finger die Nadel führend, aber voll trüber Gedanken, die dem Manne galten, der fern von der Heimath einen frühen Tod gefunden, indem er ihr zu dienen gesucht.

„Maud!“ rief es da mit einem Male an ihr Ohr. „Maud!“ wiederholte es sich.

Der Kranke hatte den Namen ausgesprochen. „Maud!“ flüsterte die junge Frau leise. Sie warf einen Blick auf ein altes Brett dort über dem Kamin, das diesen Namen trug. Es war mit Maud und Dünenhafer umkränzt. Der Name hatte gewiß in dem Leben dieses Unglücklichen eine Rolle gespielt. Auch ihr war er nicht fremd. Ihre Mutter hatte ihn geführt, wie sie aus einer alten Bibel ersehen. Menschen hatten niemals mit ihr von der Mutter gesprochen.

Während sie noch über den Namen ihrer Mutter nachdachte und schmerzliche Betrachtungen daran knüpfte, daß sie immer einsam gewesen war und niemals ein Herz mit Fürsorge sie umgeben hatte, richtete der Alte sich plötzlich auf. Erschrocken legte Jerlina ihre Arbeit auf den Tisch, sie befürchtete, ihr Beistand werde nothwendig sein.

Fortsetzung folgt.